

der Frau im Beruf, ihrer Qualifizierung und der weiteren Erleichterung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen heranreifen. Der Beschluß des Politbüros vom 15.12. 1954 stellte fest, daß diese Aufgaben nicht nur den F. überlassen werden können, sondern Sache aller staatlichen Leiter und besonders der Gewerkschaften sind. Deshalb wurde durch die 5. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB im Januar 1965 den Betriebsgewerkschaftsleitungen die volle Verantwortung für die Tätigkeit der F. übertragen. Eine entsprechende Regelung wurde 1966 für die Vorstände der LPG durch den Beschluß des IX. Bauernkongresses getroffen.

#### **Frauenkommissionen der SED:**

bei den Bezirks- und Kreisleitungen der SED bestehende Organe; sie haben beratenden Charakter und wirken aktiv bei der Verwirklichung der Beschlüsse mit. Die F. unterstützen die Leitungen der SED darin, die Rolle der Frau in unserer sozialistischen Gesellschaft weiter zu erhöhen, und tragen heranreifende Probleme auf diesem Gebiet an sie heran. Sie machen auf Hemmnisse und Schwierigkeiten aufmerksam und wirken aktiv bei deren Überwindung mit. Die F. arbeiten nach einem vom Sekretariat der Bezirks- bzw. Kreisleitung bestätigten Arbeitsplan und sind ihnen gegenüber rechen-schaftspflichtig. Sie setzen sich aus partei- und lebenserfahrenen Mitgliedern der SED zusammen, die über gute praktische und theoretische Kenntnisse in der Massenarbeit mit den Frauen verfügen. Die F. werden jeweils nach der Bezirks- bzw. Kreisdelegiertenkonferenz der SED durch das Sekretariat berufen. Die Leiterin der F. ist in der Re-

gel Mitglied der entsprechenden Bezirks- bzw. Kreisleitung.

**Freie Deutsche Jugend (FDJ):** einheitliche sozialistische Massenorganisation der Jugend in der DDR (1971 1,75 Mill. Mitglieder), gegründet am 7.3.1946; Mitglied des Weltbundes der Demokratischen Jugend seit 1948 und des Internationalen Studentenbundes seit 1950; Erster Sekretär des Zentralrats der FDJ: Dr. G. Jahn. Als Jugendorganisation aus den antifaschistischen Jugendausschüssen hervorgegangen, hat die FDJ hervorragenden Anteil an der Errichtung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und am sozialistischen Aufbau in der DDR. Sie war führend an der Ausarbeitung und Realisierung der auf dem I. Parlament der FDJ (1946) verkündeten vier Grundrechte der jungen Generation beteiligt. Die FDJ setzt die Traditionen der revolutionären deutschen Arbeiterjugend fort und mobilisiert die Jugend für die aktive Teilnahme am Aufbau des Sozialismus. Sie anerkennt die führende Rolle der —>■ *Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands* und läßt sich in ihrer gesamten Tätigkeit von den Beschlüssen, Hinweisen und Ratschlägen der Partei der Arbeiterklasse leiten. Als Helfer der Partei ist es die wichtigste Aufgabe des Jugendverbandes, die heranwachsende Generation zu klassenbewußten Sozialisten zu erziehen, die sozialistisch arbeiten, lernen und leben. Er erfüllt seine Rolle als Reserve der Partei, indem sich in seinen Reihen die Besten, vor allem junge Arbeiter, darauf vorbereiten, den Antrag als Kandidat der SED zu stellen; er entwickelt neue Kader, die künftig berufen sind, verantwortliche Funktionen in allen Bereichen